

1943 Peter Petersen " demokratisch-human" - aus nationalsozialistischer Sicht!

Gleichzeitig eine Suchanzeige

Aus methodischen Gründen sollte untersucht werden, ob und wie zeitgenössische Nationalsozialisten und nationalsozialistische Institutionen in offiziellen Dokumenten und Veröffentlichungen eine evtl. NS-Affinität von Peter Petersen gesehen haben.

Hier soll auf einen Literaturbericht von 1943 in der von Alfred Baeumler herausgegebenen "Internationale Zeitschrift für Erziehung" hingewiesen werden:

Die bibliografischen Daten:

Seiler, Karl (1943): Internationaler Literaturbericht für Erziehungswissenschaft. V. Allgemeine Unterrichtslehre. Internationale Zeitschrift für Erziehung. 12. 30-74. S. 59-60: Der Jenaplan - Möglichkeiten und Grenzen.

Durch die Einleitung wird klar, dass der Verfasser eine nationalsozialistische Sicht vertritt:

Er will eine Unterrichtsreform die sich auf die "unter der Führung Adolf Hitlers neuerkannten Grundsätze" stützt (S. 30). In der "Grundlegung durch die politische Entscheidung" wird die Volksgemeinschaft und die Rasse betont. Der Unterricht wird u.a. als Teil der "typenbildenden Erziehung in der kämpfenden Gemeinschaft"(ebd.) gesehen und ihm die Aufgabe zugewiesen, die "rassische Eigenart" zu entwickeln (S. 31).

Zitate die Peter Petersen und seinen Jenaplan bewerten:

S. 59:

"Die früheren Veröffentlichungen *Petersens* bilden mit den neuesten Erscheinungen ein Ganzes. Bei der Überschau über das Gesamtwerk zeigt sich klar, daß *Petersen* in seiner ganzen Denkweise dem demokratisch-humanen Bildungsgedanken verhaftet ist, wenn er auch überall heftig an die Grenzen dieser Bildungskonzeption anstößt und im Gedanken seines Realismus und besonders in der starken Betonung, daß der menschliche Geist nur in der Gemeinschaft wachsen kann, sogar über diese Grenzen hinausführt. Die ernsthafte, ehrliche und weiträumige Forschungsarbeit *Petersens* soll damit nicht entwertet werden. Der Unterrichtsversuch des "Jenaplans", der allerdings stark abhängig ist von ausländischen, besonders US-amerikanischen Vorbildern, hat nach manchen Richtungen auflockernd und anregend gewirkt."

S. 60:

"*Petersen* unterscheidet sich in der Grundauffassung des Unterrichts von den Lehren der meisten Vertreter der völkischen Schulreform methodisch hauptsächlich dadurch, daß für

ihn das Gemeinschaftsmodell die Familie und die in ihr herrschende Unterhaltung als Medium des Unterrichtsgeschehens genommen wird, während dort mehr die soldatische Gemeinschaftsform als Vorbild wirkt."

In der Durchsicht der Fleißarbeiten zu Petersen und Nationalsozialismus der letzten Jahre waren keine überzeugenden Nachweise von Dokumenten und Veröffentlichungen von NSDAP-Stellen und Nationalsozialisten zu finden, die eine NS-Affinität von Peter Petersen anerkennen. Unaufmerksames Lesen muss natürlich korrigiert werden. Ich bitte um Hinweise zu Dokumenten und Texten - amtliche und veröffentlichte - die aus Sicht des zeitgenössischen Nationalsozialismus bei Petersen nationalsozialistisches Denken beweisen.

Bitte mailen Sie [mir](#). Besten Dank!